

Sicherheitskonzept

Stand: 11/2022

„Krisensituationen an der Schule:

Das sind alle außergewöhnlichen Situation, die im Schulalltag ohne besondere Maßnahmen nicht zu bewältigen sind!“

Dieser Ordner dient dem Schulkollegium – insbesondere dem Kriseninterventionsteam – als **Handlungsgrundlage** bei der Bewältigung von Krisenlagen im Schulalltag, indem er für spezifische (Stress-)Situationen

- **verbindliche und wichtige Ansprechpartner** benennt
- und einen **verbindlichen Maßnahmenkatalog** bietet.

Inhaltsverzeichnis

<i>(Besonders dringliche Kategorien sind fett gedruckt)</i>		Seite
 Wichtige Telefonnummern		3
Handhabung, Aufbewahrung und Aktualisierung des Ordners		4
Allgemeines zum Krisenteam: Aufgaben, Struktur und Zusammensetzung		5
 Notruf absetzen		6
 Notfallplan: Erste Hilfe		8
Kopiervorlage zur Dokumentation von Erste-Hilfe-Maßnahmen		9
 Notfallplan: Brand, Explosion		10
Verhalten im Brandfall		11
Notfallplan: Bombendrohung		12
Notfallplan: Amokdrohung		13
 Notfallplan: Amok		14
Kopiervorlage: „Amokkärtchen“		15
Kopiervorlage: Verhalten bei Amokalarm (Schülerinstruktion)		16
Notfallplan: Gewalt, leichte bis schwere Körperverletzung		17
Notfallplan: Mobbing		18-20
Notfallplan: Gebrauch von Waffen und gefährlichen Gegenständen		21-22
Notfallplan: Tod einer Person		23
Notfallplan: Geiselnahme		24
Notfallplan: Internetmobbing, Cyberbullying		25
Notfallplan: Schwere Sachbeschädigung		26
Notfallplan: Angekündigter Suizid		27
Notfallplan: Vergiftung		28

Wichtige Telefonnummern



Notruf: Bei Handynutzung **110/112 ohne** Vorwahl wählen!

Fachärzte in Lüneburg:

Unfall / Chirurgie (Dr. Runke)	04131	443 44
Allgemein- und Notdienstarzt	04131	116 117



Wichtige Nummern im Schulalltag:

Sekretariat der Grundschule	041 31-12 01 730
Erste Hilfe (i.d.R. über Sekretariat!):	Frau Fahlbusch oder Frau Volzke
Hausmeister	Herr Schröder 0170-2450278



Extern: Vorwahl Lüneburg **04131**

Jugendamt	261 370
Polizeiwache Bardowick (kein Notruf!)	799400
LSchB Schuldezernentin Frau Wardatzky	152 113
Schulpsychologischer Dezernent (Fr. Rothe)	603 422 0
Schulträger (Samtgemeinde Bardowick)	12 01 0

Handhabung, Verteilung und Aktualisierung des Ordners

Handhabung:

Neben allgemeinen Informationen zum Krisenteam und seiner Arbeit bietet der Ordner konkrete Handlungspläne für spezifische Krisensituationen. Eine typische Nutzung des Ordners sollte wie folgt aussehen:

1. Welche Situation liegt vor?

- ◇ **Suche entsprechenden Notfallplan im Inhalts- oder (evtl. schneller) Stichwortverzeichnis!**

2. Was ist zu tun? Wer tut was? Wen kann/muss ich informieren?

- ◇ **Notfallplan abarbeiten! Notfallplan als Checkliste nutzen!**

Für einige Situationen halten dieser Ordner bzw. die jeweiligen Ansprechpartner spezifische Checklisten und Kopiervorlagen bereit.

3. Checkliste aufbewahren!

- ◇ **Dokumentation!**

4. ggf. Kopiervorlage zurücklegen / auffüllen!

Aufbewahrung:

Je ein Exemplar des Krisenordners befindet sich im Sekretariat und im Lehrerzimmer der Grundschule Handorf.

Aktualisierung:

Der Krisenordner soll ständig ergänzt werden und **muss einer regelmäßigen Aktualisierung unterliegen** (in der Regel durch den Sicherheitsbeauftragten).

WICHTIG: Bei Ergänzungen gilt es abzuwägen, was in den Ordner aufgenommen werden soll und was nicht; **eine Überfrachtung muss vermieden werden**, damit die Übersichtlichkeit und der praktische Nutzen auch unter Zeitdruck und/oder in Stresssituationen – gewährleistet bleibt.

Allgemeines zum Krisenteam:

Aufgaben, Struktur und Zusammensetzung

Aufgaben:

„Krisenhafte Situationen an der Schule: Das sind alle außergewöhnlichen Situationen, die im Schulalltag ohne besondere Maßnahmen nicht zu bewältigen sind!“

- ◇ z.B.: Diskriminierung eines Schülers, Internetmobbing, Feueralarm, Vandalismus, Tod eines Schülers, Unfall in der Schule / auf dem Schulweg, Gewalt, Amok etc.
- ◇ hier muss das Krisenteam **möglichst schnell bzw. effektiv (also gut vorbereitet und Hand in Hand arbeitend) aktiv werden und als verbindlicher Ansprechpartner dienen!**

Hauptaspekte der Arbeit im Krisenteam sind: Prävention – Krisenbewältigung – Nachsorge

Struktur:

- prinzipiell offene Gruppe: **Jeder Interessierte** kann Beitrag leisten!
- **kleine ständige „Kerngruppe“** (ca. 5 Leute)
 - ♣ „gesetzt“ lediglich Schulleiter, Sicherheitsbeauftragter und Personalrat
 - ♣ regelmäßige Treffen an festen Terminen (2 mal im Jahr)
 - Sammeln von Informationen (z.B. Störungen des Schullebens, die Krisen fördern könnten, auffällige Schüler etc.)
 - ♣ trifft alle Entscheidungen idealerweise konsensuell
 - falls schnelles Eingreifen erforderlich ist, entscheidet Schulleitung/ständige Vertretung
- ❖ je nach Lage Hinzuziehen weiterer Berater
 - ♣ Intern (z.B. Hausmeister, SV)
 - ♣ Extern (z.B. Polizei, Feuerwehr, DRK, Schulpsychologen, Seelsorger)

Zusammensetzung:

Schulleitung:	Frau von Guenther-Bethge
Sicherheitsbeauftragter:	Herr Armbruster
Personalrat:	Frau Düwel
Erste-Hilfe-Beauftragte:	Herr Armbruster
Hausmeister:	Herr Schröder

Notruf absetzen



WICHTIG:

- ❖ bei Handynutzung
 - 110/112 ohne Vorwahl wählen!

Notruf:

Rettungsdienst	112
Feuerwehr	112
Polizei Notruf	110

Intern:

Sekretariat der Grundschule	041 31 - 12 01 730
-----------------------------	--------------------

Notrufinhalt:

Wer ruft an?
Wo ist der Einsatzort?
Was ist passiert?
Wie viele Betroffene (z. B. Verletzte)?
Welche Art der Verletzung, Erkrankung etc. liegt vor?
WARTEN auf Rückfragen!



Notfallpläne

Notfallplan: Erste Hilfe



Ggf. Hinzuziehen von Ersthelfern über das Sekretariat:

Sekretariat	041 31 – 12 01 730
Erste Hilfe (i.d.R. über Sekretariat!)	ALLE

WICHTIG:

- Bei Erste-Hilfe-Leistung immer **Eintrag ins Verbandbuch** (liegt im Erste-Hilfe-Kasten)!
- Bei Schulunfällen Schüler bzw. Zeugen des Vorfalls ins Sekretariat für eine Unfallmeldung schicken.

Bzgl. Krankentransport:

- ❖ Bei leichteren Fällen kann der Krankentransport durchgeführt werden durch
 - die Eltern,
 - eine Lehrperson.

ggf Notruf

Rettungsdienst

112

(Handy ohne Vorwahl)

Rettungskräfte einweisen!

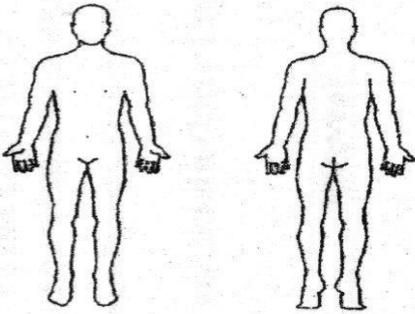
<p>Wer ruft an?</p> <p>Wo ist der Einsatzort?</p> <p>Was ist passiert?</p> <p>Wie viele Betroffene (z. B. Verletzte)?</p> <p>Welche Art der Verletzung, Erkrankung etc. liegt vor?</p> <p>WARTEN auf Rückfragen!</p>

Dokumentation von Erste-Hilfe-Maßnahmen

Namen der Ersthelfer: _____

Datum		Zeit	
-------	--	------	--

Angaben zum Betroffenen			
Name		Vorname	
Adresse		Geschlecht (m/w)	
Klasse		Geburtsdatum	
Unfallort			
Notruf (J / N)		Telefonnummer	
Unfallhergang			

Zustand des Betroffenen		
	Verletzungen	
	Erkrankungen	
	Verbrennungen	
	Vergiftungen	
	Bewusstsein	
	Atmung	
	Puls/Blutdruck	

Getroffene Maßnahmen und Bemerkungen

Notfallplan: Brand, Explosion



Alarmzeichen: (Feuersirenenton)

Administrative Maßnahmen der Schule:

Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> ◆ löst den Alarm aus, ◆ veranlasst die Alarmierung der FEUERWEHR (112), ◆ Gespräch mit der Feuerwehr suchen!
erweiterte Schulleitung Lehrer/innen ohne Betreuung einer Klasse	<ul style="list-style-type: none"> ◆ unterstützt die Hausmeister bei der Räumung des Gebäudes, ◆ kontrolliert die Räumlichkeiten auf evtl. zurückgebliebene Personen, wenn sicher und möglich.
Sekretärin	<ul style="list-style-type: none"> ◆ hält sich für die besondere Aufgaben uns als Ansprechpartnerin der Feuerwehr zur Verfügung! ◆ registriert fehlende und überschüssige Schüler/innen ggf. Rückmeldung an Schulleitung / Feuerwehr
Sicherheitsbeauftragter	<ul style="list-style-type: none"> ◆ kontrolliert die vollständige Räumung des Gebäudes, ◆ kontrolliert den Sammelplatz, ◆ Gespräch mit den Rettungskräften suchen!
Hausmeister	<ul style="list-style-type: none"> ◆ löst den Feueralarm aus, wenn nicht bereits geschehen, ◆ klärt mit Schulleitung die Alarmierung der Feuerwehr, ◆ unternimmt Löschversuch, wenn möglich und sicher, ◆ kontrolliert die vollständige Räumung des Gebäudes, ◆ hält Gebäudepläne bereit, ◆ Gespräch mit der Feuerwehr suchen!
Erste-Hilfe-Beauftragte	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Ansprechpartner für den Rettungsdienst.

Maßnahmen der Lehrkraft / des Lehrpersonals:

- Wenn noch nicht geschehen: Feueralarm auslösen durch Betätigen der Feuermelder
- „Verhalten bei Feueralarm“ (Handlungsanweisung Aushang im Klassenraum)
- Wenn möglich und sicher: Löschversuch unternehmen
- Wenn möglich: Genauen Brandort an Sekretariat/Schulleitung übermitteln

Verhalten im Brandfall

Verhalten im Brandfall

Fenster schließen!

Schultaschen zurücklassen!

Aufstellen – Zählen!

Abmarsch mit der Lehrkraft zur Sammelstelle (Tür schließen)!

An Sammelstelle zählen!

Meldung an die Schulleitung!

Sammelstellen:

Raum 1,2,7,8,9

Lehrerparkplatz

Raum 3,4,5,6

Schaukeln auf dem Schulhof

Sportunterricht:

Turnhalle:

Durch den Notausgang zu den

Schaukeln auf dem Schulhof

Umkleideräume:

Durch die Pausenhalle zu den

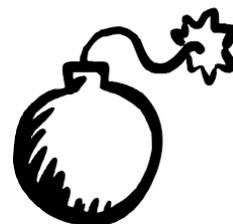
Schaukeln auf dem Schulhof

Werkraum/Küche:

Notausgang Fenster, dann zu der

Wackelbrücke

Notfallplan: Bombendrohung



Bei telefonischer Bombendrohung:

- **Dokumentation!!!**
- Möglichst viele Einzelheiten erfragen, Anrufer lange hinhalten,
- möglichst genaue Hinweise erfragen, Telefon nicht auflegen.
- mit zweitem Gerät Polizei verständigen.

Administrative Maßnahmen der Schule:

Schulleitung	<input type="checkbox"/> löst den Alarm aus (wie Feueralarm), <input type="checkbox"/> veranlasst die Alarmierung der Polizei! (110), <input type="checkbox"/> leitet ggf. Evakuierung ein, <input type="checkbox"/> Gespräch mit der Feuerwehr/Polizei suchen!
erweiterte Schulleitung Lehrer/innen ohne Betreuung einer Klasse	<input type="checkbox"/> unterstützt die Hausmeister bei der Räumung des Gebäudes, <input type="checkbox"/> kontrolliert die Räumlichkeiten auf evtl. Zurückbleiber, wenn sicher und möglich.
Sekretärin	<input type="checkbox"/> hält sich für besondere Aufgaben und als Ansprechpartnerin der Feuerwehr und Polizei zur Verfügung! <input type="checkbox"/> registriert fehlende und überschüssige SchülerInnen ggf. Rückmeldung an Schulleitung/Feuerwehr/Polizei!
Sicherheitsbeauftragter	<input type="checkbox"/> kontrolliert die vollständige Räumung des Gebäudes, <input type="checkbox"/> kontrolliert den Sammelplatz, <input type="checkbox"/> Gespräch mit den Rettungskräften suchen!
Hausmeister	<input type="checkbox"/> wenn gefahrlos möglich: Verdächtige Gegenstände absperren / isolieren, ABER: Keinesfalls bewegen / berühren!, <input type="checkbox"/> kontrolliert die vollständige Räumung des Gebäudes, <input type="checkbox"/> hält Gebäudepläne bereit, <input type="checkbox"/> sucht Gespräch mit der Polizei!
Erste-Hilfe- Beauftragte	<input type="checkbox"/> Ansprechpartner für den Rettungsdienst.

Maßnahmen der Lehrkraft / des Lehrpersonals:

- „Verhalten bei Feueralarm“ (Handlungsanweisung Aushang im Klassenraum **ABER: Taschen mitnehmen!**)
- Wenn gefahrlos möglich: Verdächtige Gegenstände absperren / isolieren, **ABER: Keinesfalls bewegen / berühren!**

Notfallplan: Amokdrohung

Bei möglicher akuter Lebensgefahr für Unbeteiligte:

Notfallplan **AMOK** veranlassen!



Bei telefonischer Amokdrohung:

- **Dokumentation!!!**
- Möglichst viele Einzelheiten erfragen, Anrufer lange hinhalten,
- möglichst genaue Hinweise erfragen, Telefon nicht auflegen.
- Mit zweitem Gerät Polizei verständigen.

Administrative Maßnahmen der Schule:

Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">▪ Information an Schulaufsichtsamt▪ Information an umliegende Schulen▪ Presseinformationen nur durch das Schulaufsichtsamt
Lehrkräfte ohne Betreuung einer Klasse	<ul style="list-style-type: none">▪ Managen zu erwartende Anruferflut.
Sekretärin	<ul style="list-style-type: none">▪ Managt zu erwartende Anruferflut.
Sicherheitsbeauftragter (innerer Bereich)	<ul style="list-style-type: none">▪ Sucht Kontakt mit der Schulleitung
Hausmeister (Sicherheitsbeauftragter äußerer Bereich)	<ul style="list-style-type: none">▪ Sucht Kontakt mit der Schulleitung

Notfallplan AMOK (laufender)!



Durchsage

Administrative Maßnahmen der Schule:

Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">☐ Alarmsignal „Amok“ auslösen☐ veranlassen die Alarmierung der Polizei (110)☐ STANDLEITUNG halten (wenn möglich)!☐ anschließend: Verhalten bei „Ernste Lage“ (Amok)
Alle Anderen Sicherheitsbeauftragter Sekretärin Hausmeister Erste-Hilfe-Beauftragter	<ul style="list-style-type: none">☐ Wenn nicht bereits geschehen: Alarmsignal auslösen (s.o.)☐ veranlassen die Alarmierung der Polizei (110)☐ anschließend: Verhalten bei „Ernste Lage“ (Amok)

Verhalten bei „Ernste Lage“ (Amok)

- Im Raum verbleiben
- **ALLE** Türen abschließen und verbarrikadieren
- Sicherste Ecke im Raum aufsuchen, sich aus dem Sichtfeld entfernen
- Von Fenstern und Türen fernhalten
- Verständigung der Polizei über 110
- Handys – bis auf eines – ausschalten
- **Ruhig** verhalten
- Evakuierung nur durch die Polizei

Maßnahmen der Lehrkraft / des Lehrpersonals:

- Verhalten bei „Ernste Lage“ (Amok) siehe nächste Seite
- Orientierung anhand **Verhaltensregeln „Ernste Lage“ (Amok)**

Vorderseite

Rückseite

<p><u>Verhaltensregeln „Ernste Lage“ (Amok)</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Im Raum verbleiben- ALLE Türen abschließen und verbarrikadieren- Sicherste Ecke im Raum aufsuchen, sich aus Sichtfeld entfernen- Von Fenstern und Türen fernhalten- Verständigung der Polizei über 110- Handys – bis auf eines – ausschalten- Ruhig verhalten- Evakuierung nur durch die Polizei	<p><u>Wichtige Telefonnummern:</u></p> <p>Sekretariat: 04131-12 01 730</p> <p><u>Sehr dringende Fälle</u></p> <p>Polizei: 110</p> <p>Feuerwehr/Rettungsdienst: 112</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Verhalten bei Amokalarm (Schülerinstruktion)

	SCHÜLER	LEHRER & KLASSENSPRECHER
--	---------	--------------------------

Aufenthaltort: In einem Raum

<p>RUHE BEWAHREN! AUF DEN LEHRER HÖREN!</p> 	<p>Fenster schließen.</p>  <p>Handys ausschalten!!!</p>	<p>ALLE TÜREN abschließen und mit Tischen und Stühlen verbarrikadieren!!!</p>  <p>◇ Notruf 110</p>
<p>Sich in den hinteren Bereich des Raumes begeben! Flach auf den Boden legen! Ruhig verhalten! Wenn gefahrlos möglich: Zettel an Fenster mit Aufschrift: Raum Nr.: ...; Anzahl Personen: ...; Anzahl Verletzte: ...</p>		

Aufenthaltort: In einem Flur/Treppenhaus

<p>Sich möglichst schnell in Sicherheit bringen!</p> <p>◇ Notruf 110</p>	<p>Wenn möglich: Gebäude auf dem am besten geeigneten Fluchtweg verlassen.</p>  <p>Ansonsten: Nächsten Raum aufsuchen und verbarrikadieren!</p> 
---------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Aufenthaltort: Außerhalb des Gebäudes

<p>Sich möglichst schnell in Sicherheit bringen!</p> <p>◇ Notruf 110</p>	<p>Möglichst weit vom Schulgelände entfernen!</p>
---------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------

Notfallplan: Gewalt, leichte bis schwere Körperverletzung

Sofortige Maßnahmen:

1. Eingreifen / beenden

- Rangelei/Schlägerei eventuell unter Hinzuziehung einer zweiten Person stoppen
- „Hört sofort auf!“ - lautstark dazwischen gehen
- Selbstgefährdung vermeiden
- Sichtkontakt zwischen den Gegnern unterbinden

2. Opferhilfe leisten bzw. veranlassen

- Erste Hilfe, Betreuung
- Ggf. Notruf

Weitere Maßnahmen:

1. Informieren

- Klassenleitung, Jahrgangsstufenleitung
- Ggf. Schulleitung (◇ ggf. Polizei) und ggf. Schulaufsicht
- Erziehungsberechtigte der Beteiligten
- Unfallanzeige bei der Unfallkasse erstatten (bei Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe)

2. Nachsorge

- Beteiligte Personen befragen; bei schwerwiegendem Vorfall - eventuell getrennt - zum Gespräch bitten
- Beteiligte einen Bericht zum Geschehen verfassen lassen
- Gespräch über Wiedergutmachung, möglichst Mediatoren einbeziehen
- Ggf. Schulseelsorge und SV einbeziehen

Weitere Ansprechpartner:

Fr. El Masri, Schulpsychologie des RLSB

Notfallplan: Mobbing

(Internetmobbing / Cyberbullying: S. entsprechendes Kapitel)

Sofortige Maßnahmen:

1. Eingreifen / beenden

- Reagieren, nicht ignorieren!
- Mobbing sofort konsequent unterbinden
- Geschehen möglichst genau dokumentieren

2. Opferhilfe leisten bzw. veranlassen

- Gespräch mit dem Opfer suchen; Angriffe auf die Person ernst nehmen; eindeutige Stellungnahme gegen begangenes Unrecht beziehen; es gibt keinen Grund, einen anderen Menschen anzugreifen!
- Nachträgliche Aufzeichnung des Geschehenen durch das Opfer gemäß den W-Fragen (wer? was? wann? wo? mit wem?) veranlassen; dazu auffordern, neuerliche Angriffe zu dokumentieren und umgehend mitzuteilen
- Bei Mobbing von Schülern das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten des Opfers suchen
- Dem Opfer und seinen Erziehungsberechtigten Unterstützung und Hilfe für die Aufarbeitung zusagen
- Alle geplanten Schritte mit dem Opfer abstimmen, es jeweils informieren und um Zustimmung werben
- Im Gespräch mit dem Opfer und seinen Eltern prüfen, ob eine Anzeige wegen möglicher Straftatbestände im Zusammenhang mit dem Mobbing angebracht ist; das Opfer bzw. seine Erziehungsberechtigten haben das Recht, das Erstellen einer Anzeige durch die Schule abzulehnen
- Informationen bei den in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften einholen, Gespräche führen mit dem Ziel, ein mit allen abgestimmtes Verhalten zu vereinbaren.
- Andere Beteiligte und Zeugen zum Geschehen befragen; bei Hauptbeteiligten empfiehlt es sich, schriftliche Berichte (wer?, wann?, wo?) zu veranlassen.
- Informationen bewerten:
 - Wer stiftet an, wer handelt als Helfer des Schädigers/Anstifters?
 - Gibt es weitere Beteiligte?
 - Wer handelt bereits als Helfer für den Geschädigten oder kommt als Helfer in Frage?

Weitere Maßnahmen:

1 Informieren

- Schulpsychologen einbeziehen
- Schulleitung, insbesondere, wenn die Einleitung von Maßnahmen gemäß Schulgesetz zu erwarten ist

2 Nachsorge

- Ächtung und ggf. erkennbare Sanktionierung des Mobbingverhaltens
- Verantwortungsübernahme durch den Hauptschädiger und die „Mitläufer“ anstreben
- Entschuldigungen von Angreifern sind grundsätzlich vor der gleichen Gruppe abzugeben, in der die Angriffe stattfanden (z. B. Schulklasse).
- Wiedergutmachungsvorschläge entwickeln lassen, Einhaltung der Vereinbarungen kontrollieren
- Wenn möglich, ist ein Täter-Opfer-Ausgleich anzustreben.
- Gruppenbezogene Maßnahmen können z.B. sein:
 - Einbeziehen der „gutwilligen“ Mehrheit
 - Erarbeitung von Schul- und Klassenregeln
 - Erzielen eines Schulkonsenses gegen Mobbing
- Präventionsmaßnahmen einleiten

Ergänzende Hinweise:

Von Mobbing ist dann die Rede, wenn ein Schüler oder eine Schülerin wiederholt und über einen längeren Zeitraum Angriffen auf seine/ihre persönliche Würde und/oder körperlichen Angriffen von einer oder mehreren Personen ausgesetzt ist. Es geht dabei um systematische und wiederholte Aggressionen gegenüber Schwächeren, nicht um Rangeleien gleichstarker Personen. Die Opfer geraten zunehmend ins soziale Abseits und trauen sich immer weniger, Hilfe zu holen. Anstiftern/Schädigern geht es primär um Selbstwirksamkeitserfahrung, um das Erleben von Macht und Geltung in gruppeninternen Hierarchien.

Gemeine wiederholte Angriffe auf einen Einzelnen bleiben insbesondere in kontrollschwachen Räumen (Pausen, Freizeit) häufig unbemerkt. Die Angreifer handeln selten alleine. Assistenten und Unterstützer helfen mit. Sie gewinnen die Oberhand, wenn es keine Verteidiger gibt oder diese ebenfalls angegriffen werden. Die angegriffene Person hat kaum die Möglichkeit, sich aus eigener Kraft aus der Situation zu befreien. Der Geschädigte und die Gruppe bedürfen bei verfestigter Situation der Intervention und Unterstützung **von außen**, um das Geschehen wirksam zu unterbrechen.

Hilfe holen ist nicht „Petzen“! Wer zu begangenem Unrecht schweigt, der nimmt es billigend in Kauf.

Mobbing kann nonverbal, verbal oder körperlich erfolgen:

Ausschließen: nicht beachten, übergehen, nicht selbstverständlich teilnehmen lassen, wichtige Informationen vorenthalten

Körpersprache: abwertende Gesten jeder Art, drohender Gesichtsausdruck

Sprachlich: hänseln, sich lustig machen, blamieren, entwerten, unterbrechen, übergehen, demütigen, beleidigen, beschimpfen, auch telefonisch: schikanieren durch (anonyme) Anrufe oder per SMS, E-Mail, Internet (Sozialnetzwerke, die vor allem von Jugendlichen genutzt werden)

Körperlich: drangsalieren, zu etwas zwingen, was die Person nicht möchte, z. B. etwas wider Willen zu essen oder zu trinken oder eine körperlich demütigende Position einzunehmen; schubsen, treten, kneifen, schlagen

Erpressen: Geld, Kleidungsstücke, Essen, Hausaufgaben Sachbeschädigung: Sachen wegnehmen, zerstörerisch damit umgehen.

Mobbing ist ein Straftatbestand, z.B. nach StGB: § 187 Verleumdung, § 186 üble Nachrede, § 185 Beleidigung, §§ 223,224,226,229 Körperverletzung, § 230 Nötigung, § 177 sexuelle Nötigung.

Weitere Ansprechpartner:

- Schulleitung
- Schulsozialarbeiter/in

Notfallplan: Gebrauch von Waffen und gefährlichen Gegenständen

Bei akuter Lebensgefahr für Unbeteiligte:

Notfallplan **AMOK** veranlassen!

Sofortige Maßnahmen:

1. Eingreifen / beenden

- Versuchen, den Täter ohne Selbstgefährdung zu entwaffnen
- Deutliche verbale Intervention ist besser als körperlicher Einsatz
- Räumliche Distanz wahren
- Helfer hinzuziehen oder holen lassen
- Täter und Opfer räumlich trennen

2. Opferhilfe leisten bzw. veranlassen

- Bei Verletzungen Erste Hilfe leisten, ggf. Rettungsdienst alarmieren
- Notfallpsychologische Versorgung der Opfer in Absprache mit Schulpsychologen einleiten
- Schüler/-innen schützen (ggf. Klassenräume abschließen bis zur Entwarnung beruhigend wirken)
- Verbotene Waffen einziehen und möglichst umgehend der Polizei übergeben
- Einweiser für eintreffende Polizei und Rettungsdienste vor der Schule aufstellen

Weitere Maßnahmen:

1. Informieren

- Schulleitung (◇ ggf. Polizei, Schulträger, Schulaufsicht)
- Erziehungsberechtigte

2. Nachsorge

- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen gemäß Schulordnungsgesetz
- Präventionsmaßnahmen
- Weitere Maßnahmen zur Nachsorge ggf. in Zusammenarbeit mit den Schulpsychologen und dem Krisenteam organisieren
- Informationsstrategie für die Schule erarbeiten mit folgenden Zielen:
 - Aufklärung, um Gerüchten entgegenzuwirken
 - öffentliche Ächtung der Tat
 - Vermeiden von Mythen- und Legendenbildung oder Solidarisierung mit dem Täter

- Gemeinsame öffentliche Erklärung der Schule zur Tat
- Unterstützung durch Mitschüler, Kollegen, Schulleitung und Schulaufsicht für das Opfer organisieren.
- Gespräche und Unterstützung bei fortdauernder Bedrohung und neu auftretenden Konflikten anbieten; Schutzbedürfnis ernst nehmen, z. B. im Hinblick darauf, was passieren könnte, wenn Täter aus Polizeigewahrsam entlassen wird
- Hinweise, wo sich Opfer und Betroffene Expertenrat holen können, insbesondere im Hinblick auf Opferschutz

Ergänzende Hinweise:

Von Waffengebrauch spricht man bei ungerichtetem oder gerichtetem Verwenden von Waffen oder gefährlichen Gegenständen. In der Schule kann das Verbot von Waffen in der Schulordnung per Hausrecht festgelegt und auf Gegenstände ausgedehnt werden, von denen in der Schule erfahrungsgemäß eine Gefährdung ausgeht.

Notfallplan: Tod einer Person

Bei akuter Lebensgefahr für Unbeteiligte:

Notfallplan **AMOK** veranlassen!

Allgemein gilt:

- **Todesfeststellung nur durch Arzt!**

(Außer bei nicht mit dem Leben zu vereinbarenden Zuständen der Leiche)

◇ **Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen!**

- Es gilt **absolute Nachrichtensperre bis eine offizielle Erklärung abgegeben wird** (Schulleitung)
- Die **Feststellung der Todesursache** (z.B. Mord, Suizid, Unfall, Krankheit etc.) **obliegt der Polizei** und spielt erst bei der Nachbereitung eine Rolle.

Administrative Maßnahmen der Schule:

Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">▪ Veranlasst Notruf (110)▪ Verlasst Abschirmung des Tatorts▪ Veranlasst Information an Schulträger, Schulaufsicht u. Unfallkasse▪ Gibt offizielle Information an das Kollegium
Sekretärin	<ul style="list-style-type: none">▪ Dokumentation<ul style="list-style-type: none"># Wer handelte?# Wann geschah dies?# Verdacht auf Waffen?# Was ist über die verstorbene Person bekannt?# Zeugen?
Sicherheitsbeauftragter	<ul style="list-style-type: none">▪ Tatort abschirmen, nichts verändern.
Hausmeister	<ul style="list-style-type: none">▪ Tatort abschirmen, nichts verändern.
Erste-Hilfe	<ul style="list-style-type: none">▪ Betreuung der Augenzeugen etc. Alarmiert ggf. Notfallseelsorger u. schulpsychologischen Dienst

Notfallplan: Geiselnahme

Bei akuter Lebensgefahr für Unbeteiligte:

Notfallplan **AMOK** veranlassen!

Wenn gefahrlos möglich:

„Stille Evakuierung“ in Betracht ziehen!

Allgemein gilt:

- Es gilt **absolute** Nachrichtensperre!

Administrative Maßnahmen der Schule:

Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">▪ Veranlasst Notruf (110)▪ Verlasst Abschirmung des Tatorts▪ Veranlasst Sperrung des Internets▪ Veranlasst Information an Schulträger und Schulaufsicht▪ Gibt offizielle Information an das Kollegium
Sekretärin	<ul style="list-style-type: none">▪ Unterstützung der Schulleitung▪ Dokumentation<ul style="list-style-type: none"># Wer handelte?# Wann geschah dies?# Verdacht auf Waffen?# Was ist über die bedrohte Person bekannt?# Zeugen?
Sicherheitsbeauftragter	<ul style="list-style-type: none">▪ Tatort abschirmen, nichts verändern.▪ für besondere Aufgaben bereit halten
Hausmeister	<ul style="list-style-type: none">▪ Tatort abschirmen, nichts verändern.▪ für besondere Aufgaben bereit halten
Erste-Hilfe	<ul style="list-style-type: none">▪ für Erste-Hilfe-Einsatz bereit halten

Notfallplan: Internetmobbing, Cyberbullying

Sofortige Maßnahmen:

1. Dokumentation (VOR allen weiteren Schritten!)

- **Bildschirmfotos betroffener Seiten machen!**

2. Eingreifen / beenden

- Beleidigungen nach Absprachen mit dem Betroffenen öffentlich zurückweisen
- Nach Absprache mit dem Betroffenen die Polizei einschalten

3. Opferhilfe leisten bzw. veranlassen

- Beistand und Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen, Schulleitung und
- Schulaufsicht organisieren
- Im Gespräch bleiben mit dem Angegriffenen
- Individuelles Schutzbedürfnis ernst nehmen

Weitere Maßnahmen:

1. Informieren

- Klassenleitung, ggf. Schulleitung
- Fürsorgeverantwortung: nach Rücksprache mit dem Beleidigten erwägen, ob seitens der Schulleitung Strafanzeige erstattet werden soll
- Schulpsychologen informieren, wenn Unterstützung gewünscht wird

2. Nachsorge

- Präventionsmaßnahmen einleiten
- Spürbare Konsequenzen einleiten
- in jedem Fall ist eine öffentliche Entschuldigung in dem gleichen sozialen Rahmen erforderlich, in dem die Beleidigung erfolgt ist (z. B. Schulklasse)

Ansprechpartner:

- Schulleitung
- Schulsozialarbeiter/in

Notfallplan: Schwere Sachbeschädigung

Administrative Maßnahmen der Schule:

Schulleitung	<ul style="list-style-type: none">▪ Veranlasst Meldung bei der Polizei 04131/83060▪ Verlasst Abschirmung des Tatorts▪ Veranlasst Information an Schulträger und Schulaufsicht▪ Gibt offizielle Information an Schulträger und Schulaufsicht
Sekretärin	<ul style="list-style-type: none">▪ Dokumentation<ul style="list-style-type: none"># Wer handelte?# Wann geschah dies?# Zeugen?
Hausmeister	<ul style="list-style-type: none">▪ Tatort abschirmen▪ Dokumentation: Fotos

Nachsorge / Aufarbeitung:

- Falls der Täter bekannt ist, ihn selbst Vorschläge zur Wiedergutmachung entwickeln lassen
- Gemeinsam konkrete Maßnahmen zum Schadensausgleich besprechen
- Erziehungsberechtigten das Gespräch anbieten
- Schulöffentliche Missbilligung prüfen, z.B. durch Veröffentlichung einer gemeinsamen
- Erklärung der Schulgemeinschaft zur Tat

Ergänzende Hinweise:

Mit „schwerer Sachbeschädigung“ sind hier die Fälle gemeint, die eindeutig einen Straftatbestand erfüllen, z. B. Sachbeschädigung fremden Eigentums.

Notfallplan: Angekündigter Suizid

Allgemeines:

- Hinweise alle ernst nehmen / mit Fachleuten beraten / auf Warnsignale achten (Verhaltensänderung, sozialer Rückzug, Stimmungsschwankungen, aggressives Verhalten, körperliche Symptome)
- Maßnahmen einleiten / Gespräche anbieten / aufmerksam sein / konkreten Verdacht ansprechen
- Externen Rat einholen (Schulpsychologischer Dienst etc.) / Kontakt zu Beratungsstelle anbieten
- Informieren nach Absprache mit dem Betroffenen: Schulleitung, Fachdienste etc., Schüler, Lehrer, evtl. Jugendamt einschalten (bei Gefährdung durch familiäre Bedingungen), Schulpsychologe kann für umgehende Unterbringung sorgen

Ansprechpartner:

Schulleitung

Notfallplan: Vergiftung

- **Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten!**
- **Notruf absetzen! 112**
- **Ursache der Vergiftung feststellen!**
(Medikamentenverpackung? Leere Flaschen? Spritzen? Ampullen? Gas?
etc.)
- **ggf. Erbrochenes asservieren**

Rettungsdienst	112
Feuerwehr	112
Polizei Notruf	110
Giftnotrufzentrale-Nord (Göttingen)	0551-19240



Intern:

Sekretariat	041 31-12 01 730
Erste Hilfe	alle

Notrufinhalt:

Wer ruft an?

Wo ist der Einsatzort?

Was ist passiert?

Wie viele Betroffene (z. B. Verletzte)?

Welche Art der Verletzung, Erkrankung etc. liegt vor?

WARTEN auf Rückfragen!